

Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis:
Durch die Boten und Geldboten: das Vierteljahr 2,25 Mk., für 1 Monat 75 Pf., einschließlich Traggeld; durch die Post: vierteljährlich am Posthalter abgeholt 3 Mk., frei ins Haus 2,42 Mk.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Telegraph. Adresse: Zeitung Gummersbach.
Beruf: Amt Gummersbach Nr. 12.

Ämtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach
Tageblatt für das oberbergische und märkische Land
 Verbreitetste Zeitung im oberbergischen und homburgischen Bezirk.
 Gegründet 1837
 Holationsdruck und Verlag: Friedr. Uspien (W. Albrecht) & Co. in Gummersbach.

Anzeigengeld:
Die gewöhnliche Spalte eines oder deren Raums
15 Pfg., oberhalb des Anzeigentitels die Spalte
zeile oder deren Raum 80 Pfg. Bei gerichtlichem
oder zwangsweise Beitritt; ferner jeder
Raum in Negativ.
Schluss der Anzeigen: Einuachse
für kleine Anzeigen 7 1/2 Uhr morgens, für größere
Anzeigen Tags vorher um 3 Uhr nachmittags.
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten
Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Verbreitungsbezirk:	Gmündersbach — Vergeneshof (Stadt) — Vergeneshof (Land) — Traubendörfl — Gimbarn — Marienheide — Rühnrecht — Rüdershof — Wicht — Gensungen — Denstlagen — Hermsdorf Rohlsdorf — Muppelshof — Morbach — Mosbach (Sieg) — Engelskirchen — Wipperfurth — Süßeswagen — Neu Süßeswagen — Reinerzhagen — Kierspe — Marienberghausen — Solche 1. B.					
Nr. 178.	Sprechstunden der Heilung: wochentags 3—4 Uhr nachm.		Dienstag, den 2. August		Ausgaben-Einnahme: Sonntag 11—12 Uhr, werktags 7—12 uvm., 2—7 Uhr nachm.	1910.

Erstes Blatt.

Agrarische Mittelstandspolitik.

Seitungsanordnungen zufolge erklärte der Vortagende des Bundes der Sozialisten, nebst der Verknüpfung, dass der Staat, wenn die Interessen des Mittelstandes arbeite. In jeder der Unterbesprechungen wurde das Schweregewicht der Ausführungen dabei auf den Nationalismus gelegt, daß der Bund der Landwirte im Gegensaße zum Sozialismus für Landwerk und Mittelstand arbeite.

Wie aber der Bund der Landwirte diese Worte in die That umzusetzen gedenkt, das ist die Frage, die die agrarische Mittelstandspolitik. In der Steuerpolitik hat er alle diejenigen Steuern angefochten, welche der großen Grundbesitz irgendwie treffen konnten, und er hat alle die befreimacht, die Mittelstand und Kleinrenten betreffen. Es ist nur zu erinnern an die Kleinrentensteuer, die den Mittelstand verhältnismäßig weniger trifft, als die große Grundbesitz, die Kleinrentensteuer, die die Kreditübernahme betreffen und dadurch den Mittelstand insbesondere treffen. Der Bund der Landwirte hat durch die Grundbesitzsteuer und die Steuer auf Güterverkehr eine Verteuerung der Produktionsmaterialien herbeigeführt. Er schiedte sich auch mit den Verhängnissen Landbesitz, die Mittelstand entgegen im Einklang zu vermeiden. Er hat in Preussens Landtag gegen die Herabsetzung des Mittelstands für Gesellschaften und Bäckereien sich ausgesprochen. Er hat aber für die Herabsetzung des Zinsfußes gekämpft, weil dies im Interesse der großen Kapitalisten steht, die andererseits als Großgrundbesitzer die Mittelstand zu Grunde gehen lassen, während die Grundbesitzer durch denselben geschützt. Der Bund des Landwirte hat den Umsatzsteuer mit schenken erhalten, welcher in einem großen Teile aus dem kleinen selbständigen Handel und Gewerbebetriebe besteht. In der Folgezeit deucht der Bund der Landwirte mit allen Mitteln auf eine weitere Erhöhung der Güter und Lebensmittel und Rohstoffe, durch den die Mittelstand der schon fast kaum erheblichen Kosten für den höchsten Lebensunterhalt vollständig in der Höhe reduziert werden. Seine unüberhörliche Forderung ist die, daß der Staat die Einkommensteuer, die den Kleinrenten, die kleinen Grundbesitz, die kleinen Handelsgewerbe, die kleinen Gewerbe, die kleinen Mittelstand in den Bedingungen ihres wirtschaftlichen Fortkommens auf das empfindlichste geschädigt wird. Und nie die Sorge des Bundes der Landwirte für die Details und die selbständigen Kleinrentenbetriebe werden ausfallen, was zeigt die Arbeit des Bundes der Landwirte, die die Kleinrenten, die kleinen Grundbesitz, die kleinen Handelsgewerbe, die kleinen Gewerbe, die kleinen Mittelstand in den Bedingungen ihres wirtschaftlichen Fortkommens auf das empfindlichste geschädigt wird. Und nie die Sorge des Bundes der Landwirte für die Details und die selbständigen Kleinrentenbetriebe werden ausfallen, was zeigt die Arbeit des Bundes der Landwirte, die die Kleinrenten, die kleinen Grundbesitz, die kleinen Handelsgewerbe, die kleinen Gewerbe, die kleinen Mittelstand in den Bedingungen ihres wirtschaftlichen Fortkommens auf das empfindlichste geschädigt wird. Und nie die Sorge des Bundes der Landwirte für die Details und die selbständigen Kleinrentenbetriebe werden ausfallen, was zeigt die Arbeit des Bundes der Landwirte, die die Kleinrenten, die kleinen Grundbesitz, die kleinen Handelsgewerbe, die kleinen Gewerbe, die kleinen Mittelstand in den Bedingungen ihres wirtschaftlichen Fortkommens auf das empfindlichste geschädigt wird.

führt endlich, Abtugung von Genossenschaften, die auch sphaerisch wieder zahlreiche selbständige Gewerbetreibende ausgliedern.

Demgegenüber sei an die Arbeiten des Sanjabinas für die Mittelhand, Detailhandel, Kleingewerbe und Landbau erinnert. Strebt die Ausbildung auf Grund der Selbstständigkeit der Einzelgewerbetreibenden, der Selbstständigkeit des Kleingewerbes, Bekämpfung des Vorwuchses, Begleitung der Konsumverbraucherfrage der öffentlichen Meinung, Befestigung der Grundrätze auf Lösung des Detailhandels in einen besonderen Zentralausgang der Wirtschaft, Bekämpfung der Konkurrenz, Verwirklichung der Gewerkschaft, Erfolg eines Preisabschreibens: Durch wieder praktisch durchgeführte Maßregeln kann das für Errichtung und Betrieb kleiner gewerblicher Unternehmen erforderliche Anlage- und Betriebskapital durch die Gewerkschaften, die Gewerkschaften, die Gewerkschaften des Einzelhandels des Sanjabinas für den deutschen Mittelhand in Angriff genommen werden.

Sie sind die Bausteine der Führung des Bundes der Landwirte jetzt in der oben geschilderten Art auf bündelnde Zusammenfassung, kann wohl kaum übersehen werden, daß die Gewerkschaften, die Gewerkschaften überhaupt, an einem solchen Vorgang der Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie mit denen der Landwirtschaft denken.

Vom Tage.
* **Gummersbach, 2. August.**
Eine konfessorische Bemerkung.
an den konfessorischen Publikumsmittler Herrn von Trott
zu Solz lassen „Freuzug.“ und „Reichshof.“ ergehen.
Die „Freuzug.“ brachte vor einigen Tagen einen Ar-
tikel, in dem sie zunächst ihren Unmuth über die Be-
wehung des Breslauer Theologen D. Cornil nach Sals
Ausgang gab und weiter die Versicherung that, daß
an Stelle von Cornil wiederum ein liberaler Theolo-
gus nach Breslau kommen könne. Dagegen müßten von
finstlicher Seite bei der ersten Bedenken erhoben
werden, denn das sei eine Verletzung der Parität der
Mittheilungen, nachdem erst kirchlich an Stelle eines Po-
sitiven der Liberale u. Söfisch nach Breslau berufen
worden. Eine solche Verletzung der Parität, so behaupten
theologische Positivisten sei namentlich im Interesse der
sach ausbleiblich positiv gerichteten seltensamen Land-
stirke zu beklagen. Nun nimmt auch der „Reichshof.“
die Ausführungen der „Freuzugzeitung“ auf und stimmt
ihnen völlig zu; aber dann stellt das konfessorische Pa-
blikum weiter und weist der Verantwortlichkeit nach,
daß sie in den letzten Jahren strenglich nicht auf be-
trachten gewesen. Der Publikumsmittler sei von der li-
beralen Presse mit dem Stempel „konfessorisch“ versehen
worden; aber diese letzten Vorwürfe gehen aber noch
aus, als ob der Befehl der Liberalen erstreckt werden
sollte. Dann folgen einige heuchelische Bezeugungen für
die Freiheit der Wissenschaft in Breslau. Man sieht, nicht
nur die Liberalen, sondern auch die Positivisten, die
ihnen die Bezeugungen diktirt, die sie erlassen müssen,
um das konfessorische Pablikum zu erhalten.

Was der Landwirtschaftsminister plant.

Nach Berlin wird der „Kagab. Ntz.“ geschrieben: Der neue Minister der Landwirtschaft hat sich schon sehr frühzeitig sein Fremdbureaukratisches Gefolgsheer zu sich und sich um „Äußerlichkeiten“ nicht viel zu kümmern, noch es sich um ein öffentliches Interesse zu kümmern, sondern sich lediglich mit einem rein persönlichen Ziel zu befassen: er will in erster Linie aus sich selbst ein Reich machen. Er will sich selbst ein eigenes Einkommen schaffen, soweit er dazu imstande ist, bevor er seine Entscheidungen trifft. Aus diesem Grunde hat er sich jetzt auch mit den das öffentliche Moarchat begehenden, das öffentliche Einkommen mit eigenen Augen zu vergrößern. Seine zweite Kraft wird er auch möglichst bald bereinigen, wahrscheinlich wird ihm dies aber erst möglich sein nach seinem Kommissionsantrag, den er Anfangs August ausbreiten gedachte. Vorläufig sind also alle Fragen, die das öffentliche Einkommen betreffen, für den Minister wirtschaftlich erregend, die Anleihenfrage, die Berliner Wahlfrage und die Frage der Moorflächen sowie die Verordnung der Oelabgaben.

Die Meinung, daß die Regierung, unter dem neuen Minister werde eine Änderung der Außenpolitik eintreten. Das wird schwerlich der Fall sein; sicher ist, daß Herr v. Schönerer mindestens mit demselben Eifer die weltliche Wirtschaft zu betreiben wird, wie seine Amtsvorgänger, auch das

Entgegensteckgeld wird er gegebenenfalls ausführen. Einige politische Grundbesitzer warten auf die Entzweiung, um zu haben ihre Güter zu anderen hohen Preisen zu verkaufen, und zugleich die militärische Infrastruktur zu erlangen, über die Befehlshaber, die ihnen die Regierung bisher nicht getan, und sie wird sich auch nicht leicht dazu entschließen.

Gespondt darf man darauf sein, welche Maßnahmen Herr v. Schorner ergreifen oder beabsichtigen wird gegen die Feile i t e n e r e n, die allmählich selbst die Gebiete der Feile i t e n e r e n zu erobern beginnen, sogar in der fast vollständigen Fehlschlag verliert wird, um den geheimen Verhandlungen betreffend die Erhöhung der Abfälle zu entnehmen war. Mit der Einrichtung großer Fleischmärkte, wie sie von den landwirtschaftlichen Kreisen in den westlichen Provinzen gefordert werden, dürfte ein Zusammenhang nicht leicht erreicht werden. Berlin hat seit langem einen großen Fleischmarkt, und doch sind die Preise auch hier außerordentlich hoch und durchweg noch im Steigen begriffen.

Deutsch-Amerikanischer Scherztag in Deutschland.

Die deutsch-amerikanische Freundschaft ist gegenwärtig mit der interessanten Anregung befaßt, die Jahresversammlung der deutschen Scherzvereine in Amerika im übernächsten Jahre auf deutschem Boden abzuhalten. Es handelt sich vorläufig nur um einen Versuch, auf dem besten Scherzort von Cleveland festzuwerden, wo sich die deutsche Bevölkerung befindet, und wo aber auf zu fruchtbaren Boden gefallen, daß offiziell auf dem nächstenjährigen Scherzkonferenz in Buffalo der Antrag gestellt werden soll, den Kongress des Jahres 1912, während der langen Sommerferien auf deutscher Erde zu veranstalten. Von der Veranstaltung erwartet man Unabnahme englischer, französischer und deutsch-amerikanischer Freundschaft und dem deutschen Scherzbegeisterten.

[illegible][illegible]

Zwangsheim und Wetterstürme

Roman von M. v. Liliencron.

(Nochmal verboten.)

Vor dieser Leidenschaft, die schon ihn und viele andere heimlich durchblitzte, grante Regina, und so lag mit Schicksal dem Tag entgegen, wo Wolf Zarno sein Leben wieder verfallen mußte. Die letzte Botschaft seines Aufstandes war ihm geflossen, der Wunsch, der Mutter ganz in ihre Hände zu sich zu schüttern überleben, das was hätte Regina, noch mehr als sonst auf ihrer Hut zu sein.

"Wid, wunderst, daß du Wolf gehalten willst, unsern Haufe zu mehren", meinte Terno zu seiner Frau, als er von diesem Plan erzählte, "oder glaubst du, daß er für die Reize unserer jungen Dausen nasseln nicht mehr empfänglich ist?"

Terno ludte die Weiseln. "Weibchen sind er nicht mehr im entfernten daran, aus einseitigen Wohlgefallen Ernst zu machen. Er verschluckt mir, daß dieser Nahrung längst verloren sei, nicht eine andere, tieferer Nahrung hin zu der Bitterkeit habe, unsern Vortagert zu werden."

Die Mann, der, während sie sprach, langsam in den Zimmer auf abgegangen war, blieb jetzt vor ihr stehen. Er war verstümmelt und hielt damit nicht mehr. Mir schien es, wie ein wilder Regimenter meinem Vater, seine Mutter und seine Schwester liebte, ohne nach meiner Einwilligung zu fragen, um schließlich Pläne, die ich erst erfahren soll, wenn sie ein fact accompli find."

"Manche Dinge müssen so tief eingefestigt werden, daß nur Frauenhände damit fertig werden können. Mit der Nabel und haben Weisheit wissen."

Die plötzlich gegebene Antwort rief Terno noch mehr. "Hütet euch mir, daß die Nabel nicht gebrochen und der Haden nicht abreißt."

Es entstand eine Pause. Terno hatte seine Worte nicht weiter aufgenommen, seine Frau, die freilich nie einen Zusammenstoß befürchtete, aber dafür bei weitem leidender. Es schlängelte, wartete, bis das seltsame Geräusch aufhörte, sich bei ihrem Namen zu

logt hatte, und begann dann in liebenswürdigem
 Tone: „Ich hatte es als Schwefler für meine
 Pflicht, nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß seine
 Zukunft sich glänzend entwickle. Bei seinem leicht
 entflammten Gemüthe bedarf er einer festen Leitung,
 eines Charakters, auf den er sich stützen kann,
 in die unruhigsten Verhältnisse mit einer
 wissenschaftlichen Methode, wie sie sich eben stufen-
 weise im höchsten Temperament der Natur, einem Stufen-
 auf zum Erben schaffen, und er selbst wird dabei auch
 glänzlich sein.“

Der Hansherr zürkelte ungeduldig seinen
 Schnauzbart. „Ja, wenn Du alles wolscht hast, und
 ich mir nirgends festsetze, wird er sich herausfinden, seine
 liebenswürdige Seite leuchtet zu laßm“, meinte
 er spöttisch. „Geld und Energie sollen ihm von
 der anderen Seite entgegengebracht werden, nach
 aber bei er dafür einmischen.“

In dieser Stellung, sein schüdes Veuere und seine
 liebenswürdige Seite, die er als möglichste
 Stelle und schreibende Verbindung finden, die
 beste Frau Kern zu der gewöhnlichen Bescheidenheit
 hervor, und als sie darauf bei ihrem Mann nur
 einen Mählen Befehlenden bezeugte, steht sie mit
 erhöhter Effekte hinzu: „Olga Warden, meine Schatz-
 freundin, bist, was Wolf selbst, und zugleich auch
 die volle Verwirklichung seines befreundenden Natu-
 rals. Zu den nächsten Tagen erwartete ich ihren
 Besuch. Du wirst nicht sehr weit rechtzeitig auf
 seine einfliegende Reigung für Olga, wünscht die Tage
 mit ihr zu verbringen einem Dache zu haben, und
 — das dürfte sehr sich finden.“

Ein bitterer Zug spielte um Kernos Lippen, sein
 Gesicht wurde bleich. „Die gekrankte, das heißt,
 wie überflüssig, die Menge, die sich kommen wol-
 len“, murmelte er. „Ein glattes Veuere, nicht
 darüber fort, wie wenig Gehalt das Innere hat.“
 „Nun, das paßst ja tägliche, der oder die Eingänge-
 come laßt blindlings in das Netz, und der Gehund
 wird gefressen. Alles Doppelte hinterher und Ein-
 gausausdrückenwollen aus den besten Neumosien
 steht umsonst. Da gewohnt hat, daß man allem allmäh-
 lich an die Gefährde, und auch daran, daß man nicht

mittheilbaren, sondern nur nehmend zu g'ehen hat.“

Die letzte Frau, die jetzt so häufig im Reinschuhle rüde, gab, sich freilich dem Anschein, als verstände sie nicht, was sie Mann ihr da eben auseinandergelegt hatte, aber sie konnte nur zu wohl, was er ihr damit hatte sagen wollen, und ihre kleine Waise stand bereit sich kramphast um das zu einem Fuß zusammengekehrte Tapetenband. Dem Blick, den er ihr zuwarf, wollte sie sich nicht widerstehen lassen. Sie richtete sich etwas auf und sah ihren Mann schüchtern an. Die Gesellschaften seiner Mutter, die bei so sehr bewunderte, kam zu ihm, das bei ihrer Ehe die Gaben in glücklicher Weise verteilt worden. Auf der einen Seite das Geld, auf der andern das hübsche Wesen, das gefiel die Männer h'ranzugehen weiß.“

Terno griff nach seinem Hut, eine heiße Bormode war ihm ins Gesicht gestiegen. „Ihre Regina's Schönheit erloßt ihren Wert erst durch die Seele, die sie besitzt, und das gibt ihr über uns die Herrschaft“, erklärte er. „Dieser unermessliche Mensch, der die äußere Hülle belebt, wird auch die Macht zu einer glücklichen gemacht haben. Bitte, nicht“, meinte er ab, als seine Frau ihn unterbrechen wollte, „ich kenne deine Vorurtheile und wünsche, mich ihnen zu entziehen.“

Er ging rasch zur Thür, wandte sich aber auf der Schwelle noch einmal um. „Das die Angewohnheit mit Woll bestritten, so tue, was du willst, ich wage meine Hände in Unfang.“

So waren denn bald darauf zwei Gäste in das Lermische Haus eingeladen, fremden Wachen und der jungen Bismarck, der sich versprochen hatte bei der Ankunft Olga Werners Mitbewohnerin zu sein und so Regina von dem peinlichen Gefühl entlasten zu können. Dieser färbte wiederholt zurückgehen zu müssen.

Ein Tanzfest sollte an dem heutigen Abend im Hause stattfinden, und alles war dazu auf das Festliche eingerichtet. Im Traubler's Colletts' hatte sich die Hausfrau von Regina und ihrer Mutter bewundern lassen, und war dann in ihre Gemächer gegangen, um die Gäste zu empfangen. Nach Voll-

befehlen ihm die Hoffschaffsangelegenheiten bei seiner Mutter,
 doch erst zu seiner Stunde, als das Fest schon längst
 seinen Anfang genommen hatte.
 Er sah merkwürdig bleich und veräfft aus, so
 daß die alte Dame sich besorgte nach seinem Befinden
 erkundigte.
 „Wie ich ganz wohl!“, wehrte er an. „Ich hab
 eine Angenehme Sitzung, die mich angereicht hat.“
 Auch Regina bligte befremdet auf den Bau-
 meister. „Sie sollten sich noch einen Augenblick
 ausruhen, Herr Häcker“, schlug sie vor, „Ihre Sand-
 ist zu heiß, und Sie setzen zum Ersticken die
 aus.“
 In seinen milden Augen flackerte es auf, ein
 Strahl der alten Leidenschaft sprühte herüber zu
 der jungen Frau. „Wie wohl das ist, wenn Sie
 sich um mich sorgen!“, das gibt mir gleich neue
 Lebenskraft. Weichen Sie mit ein Glas Wein, von
 Ihrer Hand gegeben, wird es mir wohl tun.“
 Seine Augen folgten ihren Bewegungen, wäh-
 rend sie den Wein einsenkete, mit einem heißen
 vergebenden Mitleid. Er umschloß ihre Sand, die
 ihm das Brett mit dem Beinsgale reichte, mit seinem
 Fingern. Zeit genug sie nicht mehr taft, sonder-
 namentlich nicht das hat Sie nicht taft können in
 ihren Händen. „Ich wenn es Gift wäre, von Iher
 Hand gegeben, würde ich auch das nehmen“, rante
 er ihr zu.
 Heißer Unwille gah seine Flammenprache ab
 ihr Gesicht, sie verstaute zurückzutreten. „Herr
 Häcker, ich muß bitten, mit das Glas abzunehmen“,
 sagte sie, und zorniger Stolz liess aus dem Tone.
 Er gehorchte, nahm das Glas und verlegte
 sich. Einen Augenblick hielt er es zögernd in der
 Hand, seine Augen verfinsterten sich. „Wäre doch
 das Glas ein Gefäß der Hölle gefüllt, und
 könnte man so Vergessenen antrocknen, umarmen, es
 dann fürchte er den Wein hinunter und verließ ohne
 Gruß das Zimmer.
 Die alte Frau Häcker sah ihm kopfschüttelnd
 nach. Ihre Augen hatten an Schmerz eingeweicht,
 auch war ihr Wehde nicht mehr taublos, daher war
 ihr dieses entgangen, was sie über des Sohns un-

Das

Summe
noch jung ist
jammen: mit E
darm, zwei N
mer, nach weite
tillten: für die
Dabei blieb ich
malte und mo
nich zur Kunst
verraten, daß i
brauch von Hin
nein nicht un
nächst: aber die
vielerneine, z
Dinge also, die
Küßgen, schnell
schmad schädig
uch das nicht
von meinem
er meiner He
llobst an eine A
dann hört, wie
Balette rang.

Auf der M
Plattfläche für
mäßig das Sit
densteigliche hat
schütteln soll er
zer Professoren
ursprünglich. De
wesen „Waldm
ist zu gut wie
die Welt, die
heute noch auf
unserer Erde
nischen Schöner

Chilenische Offiziere in deutscher Uniform.

Man schreibt der „Zähl. Rundsch.“: In der chilenischen Armee waren die Uniformen von Offizieren und Mannschaften bis nach dem Bürgerkrieg, also etwa bis 1893, ziemlich genau nach französischen Vorbildern angefertigt. Die Armeetruppen trugen also französische Uniformen. Seit dem Bürgerkrieg von 1891 kam der deutsche bzw. preussische Einfluss der deutschen Armee und der preussischen Uniformen mehr zur Geltung. Die chilenische Armee wurde immer mehr nach deutschem Vorbild angeordnet und geübt. Da es sich nun um die chilenische Armee handelt, die die deutsche Uniform trägt, so ist es natürlich, dass die chilenischen Offiziere in deutscher Uniform zu sehen sind.

Größe chilenische Zeitungen, so z. B. das „Estadouniano“ (Santiago und Valparaiso), publizieren eine Seite des chilenischen Geländes. Der „Estadouniano“ publiziert eine Seite des chilenischen Geländes, die die chilenischen Offiziere in deutscher Uniform zeigt. In dieser Seite, die von der ganzen chilenischen Presse eifrig besprochen wird, gibt der Gelände den Eindruck, dass die chilenischen Offiziere in deutscher Uniform zu sehen sind. Die chilenischen Offiziere in deutscher Uniform sind in der chilenischen Armee zu sehen. Die chilenischen Offiziere in deutscher Uniform sind in der chilenischen Armee zu sehen.

Als ein chilenischer Offizier in Uniform mit einem französischen Offizier zusammen in Paris nach dem Marsfeld fuhr, wurde er vom Publikum aufgegriffen, da man ihn der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten hatte. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten.

Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten.

Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten.

Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten.

Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten.

Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten.

Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten. Der chilenische Offizier wurde von der chilenischen Armee wegen für einen deutschen Offizier gehalten.

Zeitungsschau.

Für unsere Staatsmänner schreibt die „Deutsche Tageszeitung“ am 12. Oktober 1893: Otto v. Bismarck wird immerdar in allen Verhältnissen des deutschen Volkes als der Mann betrachtet sein, dessen Name und dessen Werk die deutsche Nation in der Weltgeschichte einträgt. Otto v. Bismarck wird immerdar in allen Verhältnissen des deutschen Volkes als der Mann betrachtet sein, dessen Name und dessen Werk die deutsche Nation in der Weltgeschichte einträgt.

Über Bismarck als Führer der Gegenwart schreibt der „Hannoversche Kurier“: Es ist natürlich ein großer Vorzug, in seinen Worten nachzugehen zu suchen für jede Situation, in der die deutsche Nation steht. Otto v. Bismarck wird immerdar in allen Verhältnissen des deutschen Volkes als der Mann betrachtet sein, dessen Name und dessen Werk die deutsche Nation in der Weltgeschichte einträgt.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“: Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb. Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb. Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb.

Die „Augsburger Abendzeitung“: Auf die Dauer wird die Frage, die schon Bismarck einmal aufgeworfen hat, nicht zu vermeiden sein, ob Deutschland die drei großen Mächte, die die Welt regieren, die drei großen Mächte, die die Welt regieren, die drei großen Mächte, die die Welt regieren.

Zu der Nachricht, dass wir angeblich eine Rechtserklärung der höchsten Justiz zu erwarten haben, bemerkt die „Leipziger Volkszeitung“ sehr oft wie immer: Der nächste Schritt, der sich daraus für jeden anderen Schritt ergibt, ist der, dass die deutsche Nation in der Weltgeschichte einträgt.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Über die Politisierung der deutschen Frauen äußert sich der „Sächsische Merkur“: Nicht erst seit Karl Lamprecht die Forderung nach der Politisierung der Frauen erhoben, datiert der Kampf nach einer intensiveren Anteilnahme der Frauen am politischen Leben. Er ist vielmehr so alt, wie das Verfassungsleben selbst; und das ist trotz dieses Alters bis heute wenig anderes hervorgebracht, als jene radikalen Vereinigungen, welche die gesunde Frauenbewegung im Grunde nur distanzieren — das heißt von vornherein gegen eine tiefere Beteiligung am politischen Leben.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“: Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb. Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb. Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb.

Die „Augsburger Abendzeitung“: Auf die Dauer wird die Frage, die schon Bismarck einmal aufgeworfen hat, nicht zu vermeiden sein, ob Deutschland die drei großen Mächte, die die Welt regieren, die drei großen Mächte, die die Welt regieren, die drei großen Mächte, die die Welt regieren.

Zu der Nachricht, dass wir angeblich eine Rechtserklärung der höchsten Justiz zu erwarten haben, bemerkt die „Leipziger Volkszeitung“ sehr oft wie immer: Der nächste Schritt, der sich daraus für jeden anderen Schritt ergibt, ist der, dass die deutsche Nation in der Weltgeschichte einträgt.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Die ersten Zeichen der heftigsten Bewegung auslösen. Aus dem ganzen Verlauf von Handel und Wandel, aus dem ganzen Verlauf von Handel und Wandel, aus dem ganzen Verlauf von Handel und Wandel.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“: Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb. Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb. Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb.

Die „Augsburger Abendzeitung“: Auf die Dauer wird die Frage, die schon Bismarck einmal aufgeworfen hat, nicht zu vermeiden sein, ob Deutschland die drei großen Mächte, die die Welt regieren, die drei großen Mächte, die die Welt regieren, die drei großen Mächte, die die Welt regieren.

Zu der Nachricht, dass wir angeblich eine Rechtserklärung der höchsten Justiz zu erwarten haben, bemerkt die „Leipziger Volkszeitung“ sehr oft wie immer: Der nächste Schritt, der sich daraus für jeden anderen Schritt ergibt, ist der, dass die deutsche Nation in der Weltgeschichte einträgt.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Die ersten Zeichen der heftigsten Bewegung auslösen. Aus dem ganzen Verlauf von Handel und Wandel, aus dem ganzen Verlauf von Handel und Wandel, aus dem ganzen Verlauf von Handel und Wandel.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“: Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb. Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb. Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb.

Die „Augsburger Abendzeitung“: Auf die Dauer wird die Frage, die schon Bismarck einmal aufgeworfen hat, nicht zu vermeiden sein, ob Deutschland die drei großen Mächte, die die Welt regieren, die drei großen Mächte, die die Welt regieren, die drei großen Mächte, die die Welt regieren.

Zu der Nachricht, dass wir angeblich eine Rechtserklärung der höchsten Justiz zu erwarten haben, bemerkt die „Leipziger Volkszeitung“ sehr oft wie immer: Der nächste Schritt, der sich daraus für jeden anderen Schritt ergibt, ist der, dass die deutsche Nation in der Weltgeschichte einträgt.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Die ersten Zeichen der heftigsten Bewegung auslösen. Aus dem ganzen Verlauf von Handel und Wandel, aus dem ganzen Verlauf von Handel und Wandel, aus dem ganzen Verlauf von Handel und Wandel.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“: Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb. Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb. Die Welt ist weiter und größer geworden, seit Bismarck starb.

Die „Augsburger Abendzeitung“: Auf die Dauer wird die Frage, die schon Bismarck einmal aufgeworfen hat, nicht zu vermeiden sein, ob Deutschland die drei großen Mächte, die die Welt regieren, die drei großen Mächte, die die Welt regieren, die drei großen Mächte, die die Welt regieren.

Zu der Nachricht, dass wir angeblich eine Rechtserklärung der höchsten Justiz zu erwarten haben, bemerkt die „Leipziger Volkszeitung“ sehr oft wie immer: Der nächste Schritt, der sich daraus für jeden anderen Schritt ergibt, ist der, dass die deutsche Nation in der Weltgeschichte einträgt.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Wie hat es sich mit dem Antifeminismus der chilenischen Armee verhalten? Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten. Die chilenische Armee hat sich mit dem Antifeminismus verhalten.

Nachrichten

für diejenigen jungen Leute, welche in eine Unteroffizierschule resp. Unteroffizierschule eintreten wollen.

A. Unteroffizierschule.

Aufnahmebedingungen:
Alter nicht unter 15, nicht über 18 Jahre.
Größe mindestens 161 cm.
Brustumfang 70 bis 76 cm.
Tadellose Führung, kräftiger Körperbau, frei von körperlichen Gebrechen (Weitmänner ausgeschlossen), gute Schulbildung.

Aufnahme beim Bezirkskommando des Wohnorts oder bei einer Unteroffizierschule.
Bewerber muß mindestens 14½ Jahr alt sein, hat mit Vater oder Vormund zu erscheinen und folgende Papiere vorzulegen:

- a) ein Geburtszeugnis,
 - b) den Konfirmationschein bzw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
 - c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Bezirksstelle,
 - d) etwa vorhandene Schulzeugnisse.
- e) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungswelt, über früher überhandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Ausbildung: erfolgt unentgeltlich und besteht sowohl in einer guten militärischen Erziehung als auch in der Erlangung der in der Volksschule erlangten Kenntnisse. Dauer des Schulbesuchs 2 Jahre.

Lieber die hieraus erwachende Dienstverpflichtung siehe unter B.

Vorzeitige Entlassung aus der Unteroffizierschule: auf Wunsch der Angehörigen oder des Schülers bedingt Zurückzahlung der für letzteren angewandten Schulgebühren.

B. Unteroffizierschule.

Aufnahmebedingungen:
Alter mindestens 17 Jahr, nicht über 20 Jahr.
Größe mindestens 164 cm.
Tadellose Führung, kräftiger Körperbau, frei von körperlichen Gebrechen (Weitmänner ausgeschlossen), gute Schulbildung.

Aufnahme beim Bezirkskommando des Wohnorts oder bei einer Unteroffizierschule. Hierbei folgende Papiere vorlegen:

- a) einen von dem Militärkommando der Kreis-Bezirksstelle ausgestellt.
- b) den Konfirmationschein bzw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c) etwa vorhandene Schulzeugnisse.
- d) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungswelt, über früher überhandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Ausbildung: unentgeltlich.

Vorzeitige Entlassung: auf Wunsch der Angehörigen oder des Schülers bedingt Zurückzahlung der für letzteren angewandten Schulgebühren.

Dienstverpflichtung:

	Jahre	
bei der Unteroffizierschule	2	3
bei der Unteroffizierschule	3	4
bei der Unteroffizierschule	4	5
bei der Unteroffizierschule	5	6

Gemalte Unteroffizierschüler
Gemalte Unteroffizierschüler
Gemalte Unteroffizierschüler
Gemalte Unteroffizierschüler
Gemalte Unteroffizierschüler
Gemalte Unteroffizierschüler
Gemalte Unteroffizierschüler
Gemalte Unteroffizierschüler
Gemalte Unteroffizierschüler
Gemalte Unteroffizierschüler

*) rechnet nicht als aktive Dienstzeit.

Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder die besten im Gebrauch sind!

Verlangen Sie Preisliste, die reichhaltigste der Branche, auch über Reparaturen, Ersatzteile, Sportwagen, Kofferräder, etc. etc. etc. von den Deutschland-Fahrrad-Werken August Stukenbrock, Linbeck.

Alleinige Fabrikanten: August Stukenbrock, Linbeck.

Wer es versteht.

ein Desinfektionsmittel ist ein Desinfektionsmittel, das die Keime tötet, die die Krankheit verursachen. „Teolin“ ist ein Desinfektionsmittel, das die Keime tötet, die die Krankheit verursachen. „Teolin“ ist ein Desinfektionsmittel, das die Keime tötet, die die Krankheit verursachen.

Grabdenkmäler.

Reinh. Henrich, Siegburg, Siegburg 128. Einhornweg. Siegburg 128.

Man verlasse sich darauf.

Pilo

Pilo hat sich einen Ruf als unübertreffliches Schuhputzmittel erworben. Es gibt im Moment wunderbaren Hochglanz, färbt nicht ab und erhält das Leder.

Verlangen Sie bitte nur Pilo.



Persil

Motto: ... Und sammelt im reinlich geglätteten Schrein Die schimmernde Wolle, das schneigle Lein. (Schiller: „Die Glocke“)

Duftig und frisch Pflege der Wäsche

Dazu bedarf es allerdings größter Sorgfalt bei der Behandlung der Wäsche. Ein ausgezeichnetes Mittel hierfür bietet sich Ihnen in

PERSIL

das z. Zt. beliebteste, überall eingeführte und bestbewährteste Waschmittel. Während bei der alten Waschmethode das Gewebe schnell rauh und mit der Zeit vollständig zerstört wird, greift Persil die Faser beim Waschen nicht im Geringsten an, weil kein Reiben und Bürsten erforderlich. Persil wäscht gewissermaßen von selbst und zwar lediglich durch einmaliges, etwa halbstündiges Kochen. Die Wäsche ist alsdann vollkommen rein und schneeweiß geworden und besitzt den frischen Geruch der Rasenbleiche. Trotz dieser geradezu wunderbaren Wirkung ist Persil absolut unschädlich für die Wäsche und völlig ungefährlich im Gebrauch, da gänzlich frei von Chlor und anderen scharfen und giftigen Stoffen. Hierfür leisten wir weitgehende Garantie.

Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Erweichen in Henkel's Bleich-Soda — seit über 33 Jahren weitbekannt — noch unterstützt werden.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda.

Sparsame Frauen, stricken nur Sternwolle

Orangestern, Blaustern, Rotstern, Violettstern, Grünstern, Braunstern, etc.

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis.



Ein zarter Braten

der den verwöhnten Gaumen befriedigt, wird am besten bereitet mit

Siegerin

oder

Mohra

Margarine; sie ersetzen feinste Naturbutter vollkommen, da gleiches Schäumen und Bräunen, aber kein Spritzen! Die Ersparnis ist bedeutend. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: A. L. MOHR & Co. b. H. ALTONA-BAHRENFELD.

Deutsche Weingesellschaft Duhr & Co.

Köln a. Rh. Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten.

In- und ausländische Weine.

Vorrätig in den bekannten Niederlagen. Neu eingeführt: Duhr's Rekonvaleszenz-Wein No. 110 in Orig.-Flaschen, kräftig, empfohlen. Duhr's Rekonvaleszenz-Wein No. 120 in Orig.-Flaschen, kräftig, empfohlen. Man bitte Preisproben zu verlangen u. auf Schutzmarke zu achten.

Wenn alle dasselbe tun

nämlich: Salem Aleikum-Cigaretten rauchen, dann spricht das für die gute Qualität dieser aus rein orientalischen Tabaken hergestellten naturell-aromatischen Cigarette.

Salem Aleikum-Cigaretten sind ausser zu 3/4, 4, 5 Pfg. das Stück auch in Luxusqualitäten zu 6, 8 und 10 Pfg. erhältlich. Diese Cigarette wird nur ohne Kork, ohne Goldmündstück in einfacher Verpackung verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, dass Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen. Echt mit diesem Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik

„Yenidze“
Inh. Hugo Zietz, Dresden.

Wann Wo Wie

Man traut sich, die Welt zu erobern, aber man traut sich nicht, die Welt zu erobern. Man traut sich, die Welt zu erobern, aber man traut sich nicht, die Welt zu erobern. Man traut sich, die Welt zu erobern, aber man traut sich nicht, die Welt zu erobern.

J. A. Henckels

Köln a. Rhein, Hohe Str. 144/146.

Moderne Tafelbestecke, echt Silber.

Alfenide in eigener Fabrik, schwerverarbeitetes Weissmetall.

Alpaca usw.

Besteck-Kästen in jeder Preisstufe und Stilart.

Kühling-Pianos

Spezialität: Bau von Pianos nach Zimmerreichtum, in jeder Holzart.

Fabrik mit elektr. F. H. Kühling, Bonn, Coblenzstr. 11. Telefon 1035.

Wilh. Feldmann & Co., Lüdenscheid.

Mitglied des Verbandes Westdeutscher Eisenbeton-Unternehmungen, G. m. b. H.

Ausführung von Beton- u. Eisenbeton-Konstruktionen jeder Art.

Alleiniges Ausführungsrecht der Hohlon-Eisenbetondecke

D. R. G. 851 676/851 678

für die Kreise Alfena, Olpe, Wipperfurth, Besto, schallische und warme Hohldecke für Schulen und Privatschulen. Anfertigung von Plänen und Kostenschätzungen. Herstellung von Eisenbetondecken.

Der Bruch S...

Man traut sich, die Welt zu erobern, aber man traut sich nicht, die Welt zu erobern. Man traut sich, die Welt zu erobern, aber man traut sich nicht, die Welt zu erobern. Man traut sich, die Welt zu erobern, aber man traut sich nicht, die Welt zu erobern.